

## **ORH-Bericht 2004 TNr. 38**

### **Studiengänge mit geringer studentischer Nachfrage**

#### **Jahresbericht des ORH**

Für zahlreiche Studiengänge, die an mehreren oder sogar an allen bayerischen Universitäten angeboten werden, besteht an einzelnen Universitäten nur eine sehr geringe Nachfrage. Für derartige Studiengänge sind Strukturkonzepte zu entwickeln, die zur Auflösung von Studiengängen und zu einer Konzentration von Fächern und Fachbereichen auf weniger Standorte führen.

#### **Beschluss des Landtags**

vom 11. Mai 2005  
(Drs. 15/3393 Nr. 2 r)

Die Staatsregierung wird ersucht, darzulegen, wie unter Berücksichtigung der Empfehlungen der Mittelstraß-Kommission unter Einbeziehung der Anregungen des ORH die Strukturen in den sog. kleinen Fächern neu geordnet werden können. Dem Landtag ist ein Zwischenbericht bis 31.12.2005 vorzulegen.

#### **Stellungnahme des Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst**

vom 16. Januar 2006  
(IX/6-H2492.0-9a/27273/04 I)

Das Staatsministerium weist darauf hin, dass die bayerischen Hochschulen angesichts der Empfehlungen der Mittelstraß-Kommission, des sog. Bologna-Prozesses, des Anstiegs der Studentenzahlen und der Hochschulreform vor einer tief greifenden Neuausrichtung stehen. Der Landtag hat das von Staatsregierung und Hochschulen gemeinsam entwickelte Optimierungskonzept 2008 zustimmend zur Kenntnis genommen. Danach müssen kleinere Fächer nicht an jedem Standort angeboten werden, aber doch in regional ausgewogener Weise angemessen vertreten sein. Zudem muss Ihr Stellenwert in der Forschung und im Bereich der Dienstleistung für andere Studienangebote berücksichtigt werden.

Die vom ORH angesprochene Musikwissenschaft wird an der Universität Würzburg konzentriert und die entsprechenden Kapazitäten werden von den Universitäten Erlangen/Nürnberg

berg und Bamberg verlagert. Wo sich für die Philosophie keine Entwicklungsperspektive eröffnen kann, wird ein Ressourcenabbau geprüft, z.B. an der Universität Passau. Das Fach Archäologie der römischen Provinzen ist dort bereits eingestellt worden. Im übrigen planen die Universitäten Bamberg, Erlangen/Nürnberg, Regensburg und Würzburg eine Koordinierung ihrer archäologischen Aktivitäten.

Insgesamt ist die vom ORH intendierte Neustrukturierung in Gang gesetzt worden und das Staatsministerium wird dem Anliegen weiterhin besondere Aufmerksamkeit widmen.

**Anmerkung des ORH**

Auch im Bereich der ebenfalls vom ORH angesprochenen Klassischen Philologie sind nach dem Optimierungskonzept 2008 Kooperationen geplant, z.B. zwischen den Universitäten Bamberg und Erlangen/Nürnberg.

**Beschluss des Ausschusses  
für Staatshaushalt und  
Finanzfragen  
vom 22. Februar 2006**

Kenntnisnahme